

Bilanz der Wiederbesiedlung – Flächenzuwachs des Röhrichts

Innerhalb der Einzäunungen sind im Laufe des Projekts 1,1 ha neues Röhricht entstanden. Mit Hilfe der anderen Projektmaßnahmen, im Besonderen durch die Kontrolle der Nutria, hat sich das Röhricht auch fern der Einzäunungen wieder gut erholt. Hier sind ca. 11 ha hinzugekommen. Der Zuwachs des Schmalblättrigen Rohrkolbens lag dabei bei gerade mal 0,26 ha. Dies zeigt, dass sich die Art nur sehr langsam ausbreitet. Durch die gezielte Berücksichtigung der Art bei den Anpflanzungen, erhielt sie eine wirkungsvolle Unterstützung. In Röhrichtbeständen ist sie wertvoll, da die Art zeitweise ungünstige Bedingungen gut aushalten kann und stabile Bestände bildet.



Wiederhergestelltes
Rohrkolben-Röhricht

Insgesamt sind seit Projektbeginn rund 12 ha neues Röhricht entstanden. Das entspricht in etwa 17 Fußballfeldern und einen Zuwachs von 90 %. Viele typische Röhrichtpflanzen haben sich gut entwickelt und bilden wieder dichte Bestände.



2019



2023



Blaukehlchen



Rohrweihe

Rückkehr der Röhrichtbewohner – Neue Arten ziehen ein

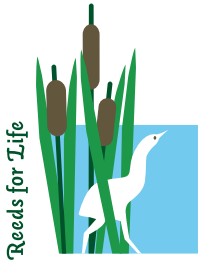
Die erfreuliche Entwicklung des Röhrichts macht sich auch in der Tierwelt bemerkbar. So ist der Bestand an Röhrichtvögeln deutlich gestiegen und frühere Arten sind zurückgekehrt. Das Blaukehlchen zum Beispiel brütet heute häufiger im Gebiet und gleich zwei Brutpaare der Rohrweihe konnten im Jahr 2025 beobachtet werden. Auch Schilf- und Drosselrohrsänger wurden wieder festgestellt. Mit dem Rohrschwirl ist sogar eine neue Art hinzugekommen.

Forschung zu Schwimmblattpflanzen – Weitere Untersuchungen

Mehrfache, teils durch Zäune geschützte Pflanzversuche zur Förderung der Teich- und Seerosen hatten bisher noch nicht den gewünschten Erfolg. Die Ursachen hierfür sind vielfältig und noch Gegenstand weiterer Untersuchungen und Versuche. Zuletzt zeigten die Anpflanzungen von See- und Teichrosen in kleinen, geschützt liegenden Flächen erste positive Ergebnisse. Die seltene Seekanne gedeiht, insbesondere in trockenen Jahren, auch ohne weitere Hilfe sehr gut.



Seerosen-Versuchsfläche



LEBENDIGE
RÖHRICHTE

Projektleitung

Niederstraße 3
46459 Rees-Bienen
Tel. 0 28 51 / 96 33-0
info@nz-kleve.de



Projektförderung



Weitere Förderer

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kreis
Kleve
... mehr als niederrhein

Deichverband
Bislich-Landesgrenze

Stöckmann-Stiftung

alosa
STIFTUNG

Fotos: B. Gießing, NZ Kleve
Dieses Produkt wurde auf mit dem Blauen Engel
zertifiziertem Papier klimaneutral produziert

Reeds for LIFE – Lebendige Röhrichte

Röhrichtanpflanzungen
Infoflyer

lebendige-roehrichte.de



Röhrichtbestand

Schutz wertvoller Lebensräume – Maßnahmen im Projektgebiet

Im Fokus des Projektes steht das FFH-Gebiet „NSG Bienenener Altrhein, Millinger und Hurler Meer und NSG Empeler Meer“. Es wird geprägt von natürlichen, sehr nährstoffreichen Seen und Altarmen mit Röhrichten und Schwimmblattpflanzen. Deren Zustand hatte sich vor Projektbeginn stark verschlechtert. Mit der Abnahme des Röhrichts haben sich auch die Lebensraumbedingungen für die Wasser- und Röhrichtvögel verschlechtert, welche im Projektgebiet wie auch im gesamten Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ von besonderer Bedeutung sind. Der Schwerpunkt des Projektes lag deshalb in der Förderung der Röhrichte und Schwimmblattpflanzen. Ihre Bestände sind für die Qualität des Schutzgebietes von hoher Relevanz.



Teichrohrsänger

Zu den wichtigsten Maßnahmen im Projekt gehörten:

- Geschützte Anpflanzung von Röhricht
- Kontrolle der Nutria
- Dynamisierung der Wasserstände
- Gehölzrodungen
- Begleitende Untersuchungen zur Entwicklung der verschiedenen Pflanzenbestände, Wasser- und Röhrichtvögeln, Bitterling und Nutria

Außerdem fand eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit statt.

Lebensraum im Rückgang – Bestandsentwicklung und Ursachen

Röhrichte sind Pflanzenbestände, die sich meist aus nur wenigen Arten zusammensetzen und entlang von Ufern oder im Verlandungsbereich von Gewässern wachsen. Am bekanntesten ist wohl das Schilf-Röhricht. Im Projektgebiet gibt es außerdem noch das Wasserschwaden-, das Rohrglanzgras-, das Kalmus-, das Teichbinsen-, das Rohrkolben- und das Igelkolben-Röhricht.



1995



2017

Im Rahmen mehrerer Kartierungen wurde für den Zeitraum von 1995 bis 2018 ein Rückgang der hochwüchsigen Röhrichte am Bienenener Altrhein von 65 % festgestellt. Bei den Beständen des Rohrkolben-Röhrichts lag der Verlust sogar bei etwa 96 %. Im Jahr 2015 wurde durch das Naturschutzzentrum nachgewiesen, dass der Fraß durch die Nutria beim Rückgang des Rohrkolben-Röhrichts einen entscheidenden Einfluss hat. Dies ist nachhaltig schädigend, weil Nutrias nicht nur die Blätter abfressen, sondern auch den nahrhaften Vegetationskegel, aus dem die Pflanze wieder austreiben könnte.



Nach den ersten Projektjahren sind 2021 erste Erfolge sichtbar. Die Röhrichtbestände im Altrhein nehmen wieder zu.



Große Heidelibelle und Raupe der Achateule

Vielfalt und Verjüngung – Ökologie und Initialpflanzungen

Artenvielfalt im Röhricht

Das Röhricht beherbergt in der Regel zwar nur wenige Pflanzenarten, aber durch seine Lage zwischen freier Wasserfläche und Land ist unter anderem für Vögel das Nahrungs- und Brutplatzangebot sehr groß, denn sie können beide Areale nutzen. Die hohen und hohlen Stängel von Rohrkolben und Co. sind ein wertvoller Überwinterungsraum für Insekten. Für Fische und Libellen ist das im Wasser stehende Röhricht Fortpflanzungs- und Lebensraum.

Röhrichtanpflanzungen

Am Bienenener Altrhein wurden auf ehemaligen Röhrichtstandorten Initialpflanzungen durchgeführt, um dem Röhricht wieder auf die Sprünge zu helfen. Es wurden über 17.000 Pflanzen gesetzt. Etwa die Hälfte davon war Schmalblättriger Rohrkolben, da diese Art besonders stark zurückgegangen ist.



Neue Pflanzversuche ...



... und bewährte Methoden

Schutz vor dem Verbiss – Zäune für sichere Entwicklung

Um die Anpflanzungen vor Nutriafrass zu schützen, wurden Gabionengitter und Wildzäune eingesetzt. Die 1 m x 1 m großen Gitter mit einer Maschenweite von 5 cm lassen sich gut im Wasser als Käfige zusammensetzen. Nach oben können sie geschlossen werden. So entstanden Einzelkäfige, die zusätzlich zaunartig verbunden wurden, um größere Bereiche für die Röhrichtentwicklung zu sichern. Ergänzend kamen kostengünstigere Wildzäune zum Einsatz. Sie sind jedoch weniger stabil und deutlich witterungsanfälliger. Die Kombination beider Methoden bot ein gutes Verhältnis von Kosten, Aufwand und Erfolg.



Schmalblättriger Rohrkolben



Igelkolben



Mit Wildzaun geschützte Anpflanzung

Es war geplant, die Zäune zum Projektende zu entfernen. Da sich zeigte, dass das Röhricht bei hohen Wasserständen stark durch Wasservögel, im Besonderen Gänse, verbissen wird, bleiben sie bestehen, bis die Pflanzenbestände stabil genug sind.